

Presseerklärung

Große Friedensdemonstration von SchülerInnen und StudentInnen in Bonn

Über 5000 Menschen demonstrierten heute, am Samstag, 22. März 2003, in Bonn für das sofortige Ende der Bombardierungen im Irak, für das Ende des Krieges und für den Abzug der Invasionstruppen aus dem Irak

Bonner Friedensbündnis fordert die Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann auf, sich als Mitglied des SPD-Parteivorstands für die Sperrung des deutschen Luftraums für das US-Militär einzusetzen

Am Samstag, 22. März 2003, demonstrierten in der Bonner Innenstadt über 5000 Menschen gegen den Irakkrieg, die Mehrzahl waren Schülerinnen und Schüler. Die Organisatoren dieser Demonstration, die Bezirksschülervertretung Bonn und das Bonner Friedensbündnis, werten diese Demonstration als großen Erfolg.

Auf vielen Transparenten, in Sprechchören und den Reden wurde gegen den Angriffskrieg der USA protestiert, aber auch gegen deutsche Unterstützungsleistungen für das US-Militär. Es wurden das sofortige Ende der Bombardierungen im Irak und der Abzug der Invasionstruppen aus dem Irak gefordert. Die deutsche Regierung wurde aufgefordert, den Luftraum für das US-Militär und andere Krieg führende Parteien zu sperren. Es wurde darauf hingewiesen, dass nicht nur jeder völkerrechtswidrige Krieg selbst strafbar ist, sondern auch jede Unterstützung. Insofern sind Artikel 26 Grundgesetz und auch Paragraph 80 StGB erfüllt, in denen die Vorbereitung eines Angriffskrieges unter Strafe gestellt wird.

Auf der Demonstration sprachen der Bonner Bezirksschülersprecher Thamil Venthan Ananthavinayagan, die Lehrerin Jutta Lutz-Kadereit von der Gesamtschule Bonn-Beuel und Bernd Klagge vom Bonner Friedensbündnis und Teilnehmer zweier Irak-Friedensdelegationen im Januar und Februar dieses Jahres. (Die Reden werden auf unserer Webseite dokumentiert, so bald sie uns schriftlich vorliegen.)

Das Bonner Friedensbündnis wurde zuvor durch das Büro der Bonner Oberbürgermeisterin Frau Bärbel Dieckmann in der Frage kontaktiert, ob sie auf der Kundgebung sprechen könne. Unsere Nachfrage, wie Frau Dieckmann zur Sperrung des deutschen Luftraums für das US-Militär steht, wurde jedoch nicht beantwortet. Deshalb gab es leider keine Einigung. Das Bonner Friedensbündnis fordert Frau Dieckmann als Mitglied des SPD-Parteivorstands auf, die rot-grüne Regierung zur Sperrung des deutschen Luftraums für US-Militär zu bewegen, die Awacs-Flugzeuge aus der Türkei und die ABC-Panzer aus Kuwait abzuziehen.

Weitere Aktionen des Friedensbündnisses werden auf der Webseite www.frieden-bonn.de und beim Infotelefon für Friedensaktionen (0228) 638092 angekündigt.